


St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
 Muenster, Sask., und liefert bei Voraus-
 bezahlung:
 \$2.00 pro Jahrgang.
 Einzelne Nummern 5 Cts.
 Aufändigungen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zoll einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
 nachfolgende Einrückungen.
 Kolumncen werden zu 10 Cents pro
 Seite wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erstklassige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
 dingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang, No. 10. Münster, Sask., Mittwoch, den 21. April 1918. Fortlaufende No. 738.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Wednesday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 Single numbers 5 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die furchtbare Schlacht von Armentieres hat gegen Ende der ver-
 gangenen Woche nachgelassen, und
 es sieht aus, als ob dort Ruhe ein-
 treten wolle, wie anfangs des Mo-
 nats in der Picardie. Es ist jedoch
 wahrscheinlich, daß dafür an einem
 andern Teil der Schlachtfrente eine
 gewaltige Offensive eintreten wird,
 denn man glaubt allgemein, daß
 die Deutschen in diesem Sommer
 eine Entscheidung herbeiführen wol-
 len. Die Ruhe ist natürlich nur ver-
 hältnismäßig, indem fast überall
 ziemlich heftige Artillerietätigkeit
 fortwährend herrscht.
 Auch an der italienischen Front
 herrscht seit den letzten Wochen
 wieder mehr Tätigkeit, und es ist
 nicht unwahrscheinlich, daß auch dort
 eine große Offensive einsetzt wird,
 sobald die Gefahr von Ueberchwem-
 mungen im Gebirge vorüber ist.
 In Canada hat die Regierung
 sich ernstlich aufgerufen, um den
 Rest der verprochenen 100,000
 Mann, welche bisher unter dem
 Konstriptionsgesetz nicht zusammen-
 gebracht werden konnten, einzuzie-
 hen. Sie hat daher alle Exemptio-
 nen für die jungen Männer im Alter
 von 20 bis 22 Jahren abgeschafft,
 so daß also diese sofort einberufen
 werden sollen, einerlei ob sie Far-
 mer oder Farmarbeiter sind oder
 nicht.
 London, 14. April. — Eine Neu-
 terdepesche aus Stockholm berichtet,
 daß das deutsche Schlachtschiff Rhein-
 land, welches als an den Wandalin-
 gestrandet gemeldet worden war,
 wieder flott gemacht worden ist. Es
 wurde bedeutend beschädigt.
 Stockholm, 14. April. — Nach den
 neuesten Berichten aus Finnland,
 liegt ein Teil der deutschen Flotte
 im Hafen von Helsingfors, und ge-
 landete deutsche Truppen haben
 Hyving, einen Eisenbahnnoten-
 punkt südlich von Rikhimaki, zwi-
 schen Helsingfors und Wiborg ge-
 nommen. Auch von anderen Seiten
 nähern sich die Deutschen Helsing-
 fors. An einem Punkte sind sie nur
 noch 12 Meilen entfernt. Nach einem
 Bericht aus Waja, zieht General
 Mannherm, der finnische Kom-
 mandant, an der Front von Wiborg
 starke Truppenmassen zusammen.
 Die rote Garde wird an der gan-
 zen Karlen-Front bedrängt. Die
 Weiße Garde hat Bjorneborg ein-
 genommen. Als ist der einzige wich-
 tige Punkt an der Westküste, den
 die Roten noch im Besitz haben.
 Dort sollen sie eine wahre Schre-
 ckenherrschaft eingeführt haben.
 Washington, 14. April. — Eine
 hier bei der Regierung eingetroffene
 Depesche sagt, daß die finnische am-
 tliche Neugier-Agentur gestern
 erklärt habe, daß alle in Finnland
 gelandeten deutschen Truppen auf
 Ersuchen der finnischen Regierung
 gefandt wurden.
 London, 14. April. — Die am-
 tlichen Verlustlisten der ver-
 gangenen Woche enthalten 8129
 Namen, darunter die von 1473
 Getöteten.
 London, 15. April. — Nach dem
 amtlichen Bericht dauerten die Kämp-
 fe um Neuve Eglise gestern den
 ganzen Tag an. Nachdem sie zahl-
 reiche Angriffe abgeschlagen hatten,
 waren die britischen Truppen zuletzt
 genötigt, zum zweiten Mal das
 Dorf zu räumen. An vielen Punkten
 der Schlachtklinie fanden heftige

Wichtig für junge Männer!

Am vergangenen Freitag wurde vom Parlament in Ottawa
 die Kronrats-Order der Regierung gutgeheißen, welche alle Exemptio-
 nen für die jungen Männer im Alter von 20 bis 22 Jahren, die
 nicht Frau oder Kinder haben, abschafft. Diese Maßregel gilt für
 alle diejenigen, welche bereits 20 und nicht über 22 Jahre alt waren,
 als sie im vergangenen Winter um Exemption entkamen. In den
 nächsten Tagen werden sie ihren Einberufungsbefehl erhalten, aus-
 genommen wenn sie physisch untauglich für den Kriegsdienst sind. Auch
 werden alle Jünglinge, welche 19 Jahre alt sind oder darüber, sich
 registrieren lassen müssen.
 Wir ermahnen alle unsere Leser, welche von diesen neuen Ver-
 fügungen betroffen werden, sich ruhig denselben zu fügen. Ein Wider-
 stand würde gar nichts nützen und könnte ihnen sowie ihren Angehörigen
 nur schaden. Sollte einer unserer Leser von einem Falle wissen,
 wo ein junger Mann dieser seiner Pflicht sich zu entziehen sucht, so
 möge er den Betreffenden darauf aufmerksam machen, welche schlimme
 Folgen seine Handlungsweise nach sich ziehen würde.
 Die heilige Schrift macht es uns zur Pflicht, der Obrigkeit
 gegenüber gehorlich zu sein, und zwar nicht nur dann wenn sie uns
 etwas angenehmes zur Pflicht macht, sondern auch wenn das Gege-
 nteil der Fall ist. Es ist also eine Gewissenspflicht, der Regierung zu
 gehorchen, solange sie nicht etwas direkt fündhaftes befiehlt.
 Auch eruchen wir alle unsere Leser, für die jungen Leute aus
 unserem Leserkreise, welche eingezogen werden, zu beten, damit sie alle
 gesund und wohlbehalten an Leib und Seele vom Kriegsdienst wieder
 zurückkehren mögen.
 britischen Händen. Wiederholte
 deutsche Angriffe nördl. v. Baileul
 während des Nachmittags und
 Abends wurden unter Verlust für
 die Deutschen abgeschlagen. Auch
 östlich von Robecq wurde ein An-
 griff abgeschlagen. Infolge der
 deutschen Fortschritte an der Lys-
 front wurden die britischen Truppen
 aus den vorderen Stellungen östl.
 von Ypern nach einer neuen Linie
 zurückgezogen. Der Rückzug ging
 ordnungsgemäß vor sich ohne feind-
 liche Störung.
 Berlin, 17. April. — Wie der
 amtliche deutsche Bericht meldet,
 haben die Deutschen auf dem letzt-
 jährigen blutgetränkten Schlachtfeld
 in Flandern Boelcapelle und
 Langemarc besetzt. Gen. v. Arnims
 Truppen drangen über Baschen-
 dale vor und schoben ihre Linie bis
 nahe Baecelere und Ghelvelde vor.
 Südlich von Walverghem wurden
 die Briten bei ihrem Rückzug über
 den Douvebach gedrängt. Apellyn-
 de, nördlich von Baileul, und Me-
 teren wurden genommen.
 London, 17. April. — Nach dem
 amtlichen Bericht wurden in der
 vergangenen Woche elf britische
 Handelschiffe von über 1600 T.
 und vier unter 1600 T., sowie ein
 Fischerfahrzeug versenkt.
 Paris, 17. April. — In der ver-
 gangenen Woche wurde nur ein
 französisches Handelschiff von we-
 niger als 1600 T. versenkt.
 London, 18. April. — Heute wur-
 de amtlich bekannt gemacht, daß
 Biscount Milner britischer Kriegs-
 sekretär wurde, und daß J. Austin
 Chamberlain wieder ins Ministeri-
 um eintrat. Der Earl von Derby
 wurde zum außerordentlichen Be-
 vollmächtigten in Frankreich er-
 nannt, als Nachfolger von Lord
 Bertie.
 Belfast, Irland, 18. April. — Sa-
 muel Young, das älteste Mitglied
 des britischen Hauses der Gemeinen,
 ist hier im Alter von 86 Jahren ge-
 storben.
 London, 18. April. — Die neue-
 sten Ereignisse haben dazu geführt,
 daß die fünfte canadische Division

Wichtig für junge Männer!

ausgelöst und unter die anderen
 verteilt wurde. Die Offiziere sind
 zum Teil in die anderen Divisionen
 mit etwas niedrigerem Rang ein-
 getreten.
 London, 18. April. — Feldmar-
 schall Haig meldet heute Abend, daß
 am Morgen heftige Kämpfe am grö-
 ßeren Teil der Lysfront stattfanden.
 Vom La Bassée-Kanal bei Ghwenchy
 bis zum Lys östlich von St. Venant
 herrschte heftiges Geschützfeuer, dem
 starke deutsche Angriffe folgten,
 welche alle abgewiesen wurden. Ueber
 200 Gefangene wurden gemacht.
 Später am Tage fanden starke An-
 griffe gegen die britischen Stellungen
 südlich von Kemmel statt, welche
 ebenfalls zurückgeschlagen wur-
 den.
 Washington, 18. April. — Nach
 hier eingetroffenen amtlichen Depes-
 chen sind alle wichtigeren Schiffe
 der russischen Flotte, welche die
 Küste bei der deutschen Besitzergrei-
 fung des Hafens von Helsingfors
 dortselbst befanden, entkommen.
 Doch befand sich dort auch eine An-
 zahl kleinerer Schiffe, Zerstörer,
 Tauchboote usw., welche vielleicht
 den Deutschen in die Hände fielen.
 London, 18. April. — Andrew
 Bonar Law machte heute im Par-
 lament bekannt, daß Sir David
 Henderson, Vizepräsident des Frie-
 gerats, seine Resignation einge-
 reicht habe infolge des Rücktritts
 des Chefs des Fliegerstabs, da er
 nicht mit dem neuen Chef, General
 Sykes, zusammen arbeiten könne.
 Berlin, 18. April. — Der amtliche
 Bericht meldet, daß die Briten einen
 großen Teil des flämischen Gebie-
 tetes, welches sie durch monatelan-
 ge Kämpfe errungen hatten, den
 Deutschen überließen. Die Armee
 von Arnim nahm den sich Schritt
 für Schritt zurückziehenden Briten
 Boelcapelle, Langemarc und Zon-
 nebele ab, und trieb sie bis hinter
 Seendrud. Südlich vom Blandanaert
 See brachten britische Gegenangriffe
 die Deutschen zum Stehen. In den
 Kämpfen der letzten paar Tage
 wurden über 2500 Gefangene, ein-
 sche Geschütze und zahlreiche Maschi-
 nengewehre eingebracht.

Wichtig für junge Männer!

London, 19. April. — Kapitän R.
 V. McCudden, ein Fliegeroffizier,
 hat das Victoria Kreuz erhalten.
 Er ist, obwohl erst 23 Jahre alt,
 schon im Besitz von allen Ehren-
 zeichen, die ein Fliegeroffizier er-
 langen kann. 54 deutsche Flug-
 zeuge hat er bereits besiegt.
 Paris, 19. April. — Der amtliche
 Bericht meldet, daß die Franzosen
 westlich der Aisne den größeren
 Teil des Senneceat-Gebühzes genom-
 men haben und ihre Linien bis zu
 den Grenzen von Castel vorrückten.
 Weiter südlich erreichten sie die Ab-
 hänge, welche die Höhen westlich
 der Aisne beherrschen. Die bisher
 genommenen Gefangenen belaufen
 sich auf über 500, darunter 15 Offi-
 ziere. Auch wurde eine Anzahl von
 Maschinengewehren erbeutet.
 Rom, 19. April. — Premier Or-
 lando machte gestern in der Depu-
 tiertenkammer bekannt, daß italia-
 nische Truppen nach den Schlachtfel-
 dern von Frankreich gefandt wer-
 den würden.
 London, 19. April. — Bezugnehm-
 end auf eine Rede des deutschen
 Admirals Capelle wurde gestern
 hier eine amtliche Erklärung ausge-
 geben, welche sagt, daß Deutschland
 übertriebene Zahlen von britischen
 Schiffsverlusten veröffentlichte. Die
 durchschnittlichen monatlichen Ver-
 luste an britischen Schiffen in 1917
 waren 333,000 Bruttorennen, wäh-
 rend Admiral v. Capelle seine Be-
 hauptungen auf angebliche Verluste
 von durchschnittlich 600,000 basierte.
 Die Zahlen für das erste Vierteljahr
 von 1918 werden in Balde veröffent-
 licht werden, und aus ihnen wird
 sich ergeben, daß die Behauptung,
 die Verluste seien, gerechtfertigt
 war.
 London, 19. April. — Nach einer
 Depesche aus Kopenhagen wurden
 40,000 Mann durch die Deutschen in
 Helsingfors gelandet. Das deutsche
 Geschwader im Hafen besteht aus
 12 Schiffen, darunter die Schlach-
 tschiffe „Posen“ und „Westfalen“,
 von je 18,000 T.
 London, 19. April. — In einer
 am Montag in Konstantinopel am-
 tlich ausgegebenen Veröffentlichung
 wird gesagt, daß die Tueren Batum
 eingenommen haben. (Batum ist
 einer der Haupt-Petroleumhäfen der
 Welt, liegt an der östlichsten Bucht
 des Schwarzen Meeres im Trans-
 kaukasus, war 1878 von den Tueren
 den Russen abgetreten worden und
 ihnen durch den Vertrag von Brest-
 Litowsk in 1918 wieder zurückgege-
 ben worden.)
 New York, 19. April. — Herr
 Andre Tardieu, französischer Hoch-
 kommissar in den U. Staaten, sagte
 heute hier in einer Rede, daß
 Frankreich seit Beginn des Krieges
 1,300,000 Mann an Getöteten, und
 fast eben so viele an Verwundeten
 und Gefangenen verloren habe.
 London, 19. April. — Feldmar-
 schall Haig berichtet, daß keine wich-
 tigen Operationen stattfanden. Die
 Deutschen beschossen die britischen
 Stellungen bei Caudeshute und
 nördlich von Merville.
 Paris, 19. April. — Nach dem
 amtlichen Bericht fanden keine In-
 fanteriekämpfe statt. Deutsche Ar-
 tillerie war tätig bei Castel, Grives-
 nes, und am Westufer der Maas.
 Amsterdam, 19. April. — Ein
 deutscher amtlicher Bericht meldet,
 daß am Donnerstag deutsche Tor-
 pedoboote britische Stellungen und
 Magazine an der Küste zwischen

Wichtig für junge Männer!

Dünkirchen und Newport mit 600
 Bomben bewarfen.
 Berlin, 20. April. — Der amtliche
 Bericht vom gestern Abend sagt, daß
 deutsche Infanterie nördlich vom La
 Bassée-Kanal einen Angriff machte
 und mehrere Geschütze erbeutete.
 Nahe Ghwenchy und Festubert fin-
 den Kämpfe statt. Die Deutschen
 haben über 1600 Gefangene genom-
 men. Starke französische Angriffe
 wurden an der Aisne gegen Moreuil
 gemacht, welche jedoch abgeschlagen
 wurden.
 London, 20. April. — Der amtliche
 Bericht meldet, daß die Briten
 gestern südlich der Scarpe (in der
 Gegend von Arras) einige Gefan-
 gene machten und 9 Maschin-
 gewehre und einen Minenwerfer
 erbeuteten. Während der Nacht
 warf die britische Infanterie der
 ersten Division bei Festubert und
 Ghwenchy die Deutschen aus ihren
 vorgelohobenen Stellungen unter
 schweren Verlusten.
 London, 20. April. — Während
 der vergangenen Woche enthielten
 die britischen Verlustlisten insgesamt
 12,268 Namen. Darunter befinden
 sich die Namen von 2214 Toten.
 London, 20. April. — Eine Depes-
 che aus Tien-Tsin meldet, daß in
 Vladivostok die Stimmung unter
 der Bevölkerung so stark gegen die
 Japaner ist, daß die Unruhen zu-
 nehmen, und daß man es für nötig
 gefunden hat, um Verstärkungen zu
 telegraphieren.
 Paris, 21. April. — Der gestrige
 amtliche Bericht sagt, daß die fran-
 zösischen Linien nördlich von Sei-
 cheprey, wo die Deutschen am Frei-
 tag einen schweren Angriff gegen
 die Franzosen und Amerikaner un-
 ternommen hatten, wieder ganz
 hergestellt sind.
 Berlin, 21. April. — Der amtliche
 Bericht sagt, daß zwischen der Maas
 und der Mosel niederländische Trup-
 pen nahe Seicheprey die gegnerischen
 Linien stürmten und bis zwei Kilo-
 meter weit vordrangen. Nachdem
 sie Berle zerstört hatten, lehrten
 sie in der Nacht wieder an ihre
 Ausgangslinien zurück. Die Ver-
 luste der Amerikaner waren schwer.
 183 Amerikaner, einschließl. fünf
 Offiziere, wurden gefangen genom-
 men und 25 Maschinengewehre er-
 beutet.
 Dublin, 21. April. — Heute wur-
 den überall in ganz Irland Ver-
 sammlungen gehalten, bei denen
 sich die Teilnehmer schriftlich ver-
 pflichteten, sich der geplanten Kon-
 skription in Irland nicht zu unter-
 werfen. Ringsum entbanden Aube-
 stürungen. Die Geistlichkeit er-
 mahnte die Bevölkerung, der Kon-
 skription nur einen passiven Wider-
 stand entgegen zu legen.
 London, 22. April. — Gestern
 machte die Admiralität bekannt, daß
 ein Zusammenstoß zwischen briti-
 schen und deutschen leichten See-
 streitkräften in den Gewässern öst-
 lich von Helgoland stattfand. Nach
 dem Austausch mehrerer Schüsse
 auf lange Distanz zogen sich die
 deutschen Fahrzeuge hinter ihre
 Minenfelder zurück. Es wurde be-
 obachtet, daß ein deutsches Fahrzeug
 getroffen wurde.
 London, 22. April. — Nach dem
 amtlichen Bericht machten die Bri-
 ten gestern in Lokaloperationen ein-
 zelne Fortschritte bei Billers-Bre-
 tonneux und bei Robecq.
 (Fortsetzung auf Seite 8.)

Wichtig für junge Männer!

London, 19. April. — Kapitän R.
 V. McCudden, ein Fliegeroffizier,
 hat das Victoria Kreuz erhalten.
 Er ist, obwohl erst 23 Jahre alt,
 schon im Besitz von allen Ehren-
 zeichen, die ein Fliegeroffizier er-
 langen kann. 54 deutsche Flug-
 zeuge hat er bereits besiegt.
 Paris, 19. April. — Der amtliche
 Bericht meldet, daß die Franzosen
 westlich der Aisne den größeren
 Teil des Senneceat-Gebühzes genom-
 men haben und ihre Linien bis zu
 den Grenzen von Castel vorrückten.
 Weiter südlich erreichten sie die Ab-
 hänge, welche die Höhen westlich
 der Aisne beherrschen. Die bisher
 genommenen Gefangenen belaufen
 sich auf über 500, darunter 15 Offi-
 ziere. Auch wurde eine Anzahl von
 Maschinengewehren erbeutet.
 Rom, 19. April. — Premier Or-
 lando machte gestern in der Depu-
 tiertenkammer bekannt, daß italia-
 nische Truppen nach den Schlachtfel-
 dern von Frankreich gefandt wer-
 den würden.
 London, 19. April. — Bezugnehm-
 end auf eine Rede des deutschen
 Admirals Capelle wurde gestern
 hier eine amtliche Erklärung ausge-
 geben, welche sagt, daß Deutschland
 übertriebene Zahlen von britischen
 Schiffsverlusten veröffentlichte. Die
 durchschnittlichen monatlichen Ver-
 luste an britischen Schiffen in 1917
 waren 333,000 Bruttorennen, wäh-
 rend Admiral v. Capelle seine Be-
 hauptungen auf angebliche Verluste
 von durchschnittlich 600,000 basierte.
 Die Zahlen für das erste Vierteljahr
 von 1918 werden in Balde veröffent-
 licht werden, und aus ihnen wird
 sich ergeben, daß die Behauptung,
 die Verluste seien, gerechtfertigt
 war.
 London, 19. April. — Nach einer
 Depesche aus Kopenhagen wurden
 40,000 Mann durch die Deutschen in
 Helsingfors gelandet. Das deutsche
 Geschwader im Hafen besteht aus
 12 Schiffen, darunter die Schlach-
 tschiffe „Posen“ und „Westfalen“,
 von je 18,000 T.
 London, 19. April. — In einer
 am Montag in Konstantinopel am-
 tlich ausgegebenen Veröffentlichung
 wird gesagt, daß die Tueren Batum
 eingenommen haben. (Batum ist
 einer der Haupt-Petroleumhäfen der
 Welt, liegt an der östlichsten Bucht
 des Schwarzen Meeres im Trans-
 kaukasus, war 1878 von den Tueren
 den Russen abgetreten worden und
 ihnen durch den Vertrag von Brest-
 Litowsk in 1918 wieder zurückgege-
 ben worden.)
 New York, 19. April. — Herr
 Andre Tardieu, französischer Hoch-
 kommissar in den U. Staaten, sagte
 heute hier in einer Rede, daß
 Frankreich seit Beginn des Krieges
 1,300,000 Mann an Getöteten, und
 fast eben so viele an Verwundeten
 und Gefangenen verloren habe.
 London, 19. April. — Feldmar-
 schall Haig berichtet, daß keine wich-
 tigen Operationen stattfanden. Die
 Deutschen beschossen die britischen
 Stellungen bei Caudeshute und
 nördlich von Merville.
 Paris, 19. April. — Nach dem
 amtlichen Bericht fanden keine In-
 fanteriekämpfe statt. Deutsche Ar-
 tillerie war tätig bei Castel, Grives-
 nes, und am Westufer der Maas.
 Amsterdam, 19. April. — Ein
 deutscher amtlicher Bericht meldet,
 daß am Donnerstag deutsche Tor-
 pedoboote britische Stellungen und
 Magazine an der Küste zwischen